

Spinatknödel, Bärlauch-Spargelragout, Bel Paese, knuspriges Karottenstroh, Salat 11,50 €

**Neustadt/Otternhagen
Am Berggarten 2**

Tel. 05032-954950, Fax 9549555
www.hotel-perl.de, info@hotel-perl.de

aaron_baitinger
Sanitär- & Heizungschnik
Welzer Straße 8 • Neustadt/Welze
24h Tel. 0 50 72 / 77 29 31
Service 0179 - 23 80 703

Neustadt (r/js). Einwandfreies Trinkwasser aus dem Hahn ist für uns ganz selbstverständlich. Dabei ist es ein Luxusgut. Im Wasserwerk Schneeren befördern die Harzwasserwerke dieses Gut zu Tage. Das sollte nach Ansicht der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) auch so bleiben. Zu dem Ergebnis sind die Mitglieder der UWG nach einer Besichtigung im Wasserwerk gekommen. Die Harzwasserwerke möchten demnach in ihrem Wasserwerk in Schneeren weiterhin Grundwasser fördern und deshalb die Verträge mit der zuständigen Region Hannover verlängern. Doch die sperre sich offenbar, so die UWG. Bisher hatten die Harzwasserwerke demnach das Recht, jedes Jahr 3,3 Millionen Kubikmeter durch das Wasserwerk Schneeren aus dem Grundwasser unter dem Toten Moor zu entnehmen. Nachdem der Vertrag ausgelau-

fen ist, wolle das Unternehmen ihn verlängern und schlage vor, die Entnahme auf maximal drei Millionen Kubikmeter jährlich zu verringern. Die Region Hannover wolle laut UWG aber aus Schutzgründen für das Tote Moor die Entnahmemenge noch weiter drosseln. Die Stadt Neustadt ist

UWG probiert Harzwasser



Unabhängige Wählergemeinschaft besucht die Harzwasserwerke in Schneeren.

Foto: Schäfer

zu einer Stellungnahme aufgefordert. Die Stadtverwaltung schlage deshalb vor, die erlaubte Fördermenge auf maximal zwei Millionen Kubikmeter zu reduzieren. Die UWG Ratsfraktion spricht sich dafür aus, dem Antrag des Unternehmens nachzukommen. „Auch im Rahmen der aktuellen

Diskussionen zur Wasserqualität ist es absurd, wenn wir hier quasi dem eigenen Wasser den Hahn zu zudrehen“, sagt der Fraktionsvorsitzende Willi Ostermann. Überlegt wurde bei einem anderem Treffen, eventuell eine Interessengemeinschaft oder eine Bürgerinitiative zu gründen.